

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Tagebuch aus Wien.

Am 10. Februar. Ein junger Mensch, Kometner mit Namen, trat heute als Thurneck in der Brandschätzung im Leopoldstädter Theater auf. Eine glückliche Gestalt und ein gutes Organ ersetzen den Mangel an Darstellungsgabe noch nicht.

Mittags hatte ein Concert des Königl. Würtembergischen Kammervirtuosen Kraft statt. Als Mensch und Künstler gleich schätzenswerth, erinnerte sich das Publikum mit Wohlgefallen noch seiner Leistungen aus frühern Jahren und fand sich zahlreich bei diesem Concerte ein.

Die heutige vierte Gesellschaftsredoute besuchte der persische Botschafter. Schon aus diesem Anlasse war der Saal voll. Ich habe ihn durch eine ganze Stunde verfolgt und sein Betragen auch nicht im mindesten von dem Betragen der übrigen Ballgäste unterschieden gefunden. Er ging einige Zeit Arm in Arm mit dem Fürsten von Metternich im Saale auf und nieder und sprach mit diesem — so viel ich vernehmen konnte — englisch. — Unter den Damen schien er jene mit der größten Theilnahme zu betrachten, welche groß und verhältnißmäßig fett waren. Ueberhaupt ist ihm kein lebhaftes Interesse an allem, was ihn umgiebt und was ihm doch neu seyn muß, abzumerken. Wider die in Hinsicht auf die k. k. Redoutensäle bestehende Ballordnung (alle Waffen sind verboten) trug er einen Dolch.

Am 11. Die armen Maler heißt ein kleines Lustspiel, welches heute im Burgtheater geduldet wurde. Es ist von Carl Stein. Die Handlung ist sehr einfach, das Interesse gering, der Dialog aber bewegt sich munter. Keil (der arme Maler), Koch (der Schauspieler) und Krüger (ein anderer armer Maler) thaten ihr Möglichstes, das heißt: viel. Auf dem Repertoire dürfte sich das Stück dennoch schwerlich erhalten.

Das Theater an der Wien erfreute alle Freunde des Scherzes mit einem sehr gelungenen Lustspiele Ziegler's: Die vier Temperamente, in 3 Akten und einem damit verbundenen Nachspiele in einem Akt: Vierzehn Tage nach dem Schusse. — Man kann dieses Stück mit Recht eines der gelungensten psychologischen Gemälde nennen. — Schon die Hauptidee: daß vier Menschen, welche in allen ihren Reden, Bewegungen und Handlungen, rücksichtlich ihrer Temperamente, so sehr von einander unterschieden sind, mit einander ein ausgespieltes Gut gewinnen und gemeinschaftlich verwalten, ist sehr glücklich und giebt zu den komischsten Scenen Anlaß, welche Hr. Ziegler sinnig herbeizuführen und auszumalen wußte. Die vier

Charactere sind so vortrefflich gezeichnet und gehalten, daß man dem Verf. Glück wünschen muß. Sie wurden von den Herren Heurteur (Kolerikus Kollberg), Küstner (Melancholikus Siborn), Räger (Phlegmatikus Lammer) und Demmer (Sanguinikus Funk) eben so überdacht als beifallswürdig dargestellt, und man wird es mir glauben, wenn ich sage, daß dieses Lustspiel Unerhörtes leistete, wenn ich hinzufüge: daß es auf dieser Bühne mit einer einzigen uralten Zimmer-Decoration ausgestattet, allgemein gefiel und lärmend beklatscht wurde.

Am 13. Auf Begehren des persischen Botschafters, wurde heute im Theater an der Wien das Kinderballet: Der Berggeist gegeben. Er und sein Gefolge erschienen im Theater. Er selbst in der großen Loge, der Hofloge gegenüber sein Gefolge in einer kleinern Loge. Das letztere (vier Perser in rothen Ueberkleidern) trat einige Minuten vor dem Botschafter ein. Sie setzten sich, und da Einer bemerkte, daß der Raum in einer Loge für vier Personen etwas zu eng und in der daranstoßenden Loge Niemand zugegen sey, voltigirte er flugs mit einem Satz, vor den Augen des ganzen Publikums, in die leere Loge hinüber, und schmunzelte freudig, bis man ihm bedeutete, daß diese Loge von Jemand Anderem bestellt sey. — Das ganze Ballet hindurch lagen die vier Perser mit dem Kopf auf der Brustlehne, ohne sich zu bewegen.

Am 14. Die Gefahren der Pausilippos-Höhle nennt sich die elende Uebersetzung eines elenden französischen Melodrams, womit das Leopoldstädter Theater einen leeren Abend ausfüllte. Es ist von Rosenau bearbeitet.

Am 15. Hr. Korn und Mad. Löwe haben Stoll's kleines Lustspiel: Scherz und Ernst, heute zum Vergnügen des Publikums im Burgtheater im schönsten Einklange dargestellt.

Am 17. Zum Benefice der Tänzerin, Dem. Milliere, wurde heute die Oper Madin wiederholt, worin Dem. Milliere mit Hrn. Rozier ein neues Pas-de-deux tanzte, und nachher das allgemein beliebte Ballet Aline gegeben. — Dem. Milliere steigt mit vollem Rechte immer höher in der Gunst des Publikums. Es ist aber auch unbeschreiblich, mit welcher Grazie und Leichtigkeit diese Frau in solchen Jahren (stark in den vierzigern) ihre Tänze ausführt.

Am 18. Der zweiköpfige Janus bellt immer fort. Nun hat sich zu dem alten Bullenbeißer auch noch ein kleiner Spitz gesellt, dem mit einem Male die polemische Wuth durch alle Glieder gefahren ist, und der nun auch neben ihm herklafft. Wenn's mit dem Bellen nicht geht, werden sie wohl am Ende über sich selbst zu heulen anfangen.

## Ankündigungen.

### Neue Schriften.

Ermunterung zum Kampfe im Geiste der Zeit, gegen den Geist der Finsterniß. Ein Wort, veranlaßt durch die Feier des Krönungs- und Ordensfestes zu Berlin im Jahr 1819. Vom Regierungsrath und Professor D. Weinhold. Halle 1819. à 8 Gr.

Ist in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden zu haben.

### Darstellungen der Königl. Sächs. Hofschauspieler.

Montag, am 19. April. L'inganno felice. Musik von Rossini. Elgra. Balsovani-Epada, die Isabella, als Gastrolle.  
Dienstag, am 20. April. Joconde. Op. in 3 Aufz. Hr. Kengel, Joconde, als dritte Gastrolle.  
Mittwoch, am 21. April. Gianni di Parigi. Musica di Morlacchi.